

# Stellungnahme des Direktors des Palästinensischen Zentrums für Menschenrechte, Raji Sourani

Gaza, Palestine News Network, 07.04.19

**Der Direktor des Palästinensischen Zentrums für Menschenrechte (PCHR) Raji Sourani, gab vor dem Ausschuss für die Ausübung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes (CEIRPP), der in New York City stattfand, seine Stellungnahme per Videokonferenz ab, da er trotz Einladung der Vereinten Nationen nicht in die USA einreisen durfte.**

**Sourani erklärte, dass es mit der Zwei-Staaten-Lösung in der Praxis vorbei sei**

In seiner Zeugenaussage erklärte Sourani die Folgen der unmenschlichen und illegalen Belagerung des Gazastreifens, der größten vom Menschen verursachten Katastrophe unserer Zeit. Er hob hervor, dass die Blockade den Gazastreifen in eine beispiellose Situation gebracht hat; die Arbeitslosenquote hat 65 % erreicht, die Armutsquote 90 % und 80 % der Einwohner erhalten Unterstützung von internationalen Institutionen. Darüberhinaus zeichnen sich Krisen ab, wie die Strom- und Abwasserkrise, die durch die Belagerung verursacht wurde.

Obwohl alle internationalen Organisationen die Blockade verurteilt haben, so Sourani, sei diese noch immer nicht beendet worden. Während der Blockade wurden drei israelische Militäroffensiven durchgeführt, bei denen palästinensische Zivilisten und ihr Eigentum die Hauptopfer waren.

**Sourani betonte, dass Israel während des *Großen Rückkehrmarschs* und des *Durchbrechens der Belagerung* Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hat, als es palästinensische Zivilisten ins Visier nahm, darunter Kinder, Frauen, medizinisches Personal, Menschen mit Behinderungen und Journalisten, die von israelischen Scharfschützen von Wehrtürmen aus angegriffen wurden. Währenddessen war kein einziges Leben eines israelischen Soldaten in Gefahr, keiner der Soldaten wurde verwundet oder getötet. Sourani hielt fest, dass das Recht auf friedliche Versammlung von Zivilisten und das Recht auf freie Meinungsäußerung Grundrechte sind, unabhängig davon, ob sie sich an den Grenzen oder in den Städten aufhalten.**

Die vom UN-Menschenrechtsrat gebildete Untersuchungskommission forderte dazu auf, diejenigen, die palästinensische Zivilisten getötet und verwundet haben, einschließlich Menschen mit Behinderungen, Kinder, Patienten und Journalisten, die am *Großen Marsch der Rückkehr* und dem *Durchbrechen der Belagerung* teilnehmen, zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Kommission forderte ebenfalls, dass diese Unterlagen an den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) weitergeleitet werden, um Untersuchungen über die Verbrechen, die den israelischen Streitkräften zugeschrieben werden, durchzuführen.

Sourani betonte, dass die ethnischen Säuberungen und die Bestrebungen der israelischen Kräfte, eine jüdische Mehrheit in Jerusalem herzustellen, darauf abzielen, diese De-facto-Politik in Praxis und Recht durchzusetzen, ihre Schlussphase erreiche.

**Weiterhin wies er darauf hin, dass die israelischen Streitkräfte täglich palästinensische Städte, Dörfer und Flüchtlingslager stürmen und vorsätzliche Morde und Verhaftungen vornehmen, auch in den Gebieten, die als A eingestuft sind, die von der PA kontrolliert werden**

Was das Westjordanland anbelange, betonte Sourani, dass die Siedlungsexpansion, sowohl vertikal als auch horizontal, beschleunigt vorangetrieben würde, durch die Errichtung neuer Siedlungen und großer Straßennetze zwischen den israelischen Siedlungen, Städten und Dörfern. Aufgrund des Bestehens eines solchen Netzes an Straßen und Siedlungen werden palästinensische Städte, Dörfer und Lager eingekreist, an einer strategischen Erweiterung gehindert und in enge und entfernte Kantone unterteilt. Israelische Streitkräfte beschlagnahmten täglich palästinensisches Land, trennen damit das Westjordanland von Jerusalem und die Gemeinden im nördlichen Westjordanland von der südlichen, genauso wie sie die Städte,

Dörfer und Flüchtlingslager voneinander trennen, was zu Beeinträchtigungen ihrer langjährigen Verbindungen führt. Infolgedessen hat Israel die Kontrolle über mehr als 70% des Westjordanlandes, in Recht und Praxis übernommen, einschließlich Jerusalem, und so eine neue Apartheid geschaffen.

Weiterhin wies Sourani darauf hin, dass die israelischen Streitkräfte täglich palästinensische Städte, Dörfer und Flüchtlingslager stürmen und vorsätzliche Morde und Verhaftungen vornehmen, auch in den Gebieten, die als A eingestuft sind, die von der PA [Palästinensische Autonomiebehörde] kontrolliert werden. All dies geschieht aufgrund der rechtlichen und politischen Immunität, die die USA Israel gewähren, einschließlich der Immunität gegenüber dem Internationalen Strafgerichtshof in Form von Nichtverfolgung vor internationalen Gerichten und Nichtanwendung der Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit.

Sourani sagte, dass 25 Jahre nach der Unterzeichnung der Osloer Abkommen die Situation in den besetzten Gebieten zunächst zu Versuchen der ethnischen Säuberung und der Kreierung einer jüdischen Mehrheit in Jerusalem führte und eine neue De-facto-Situation in der Stadt geschaffen hat. **Zweitens hat sie zur Annexion der größten Teile des Westjordanlands geführt, zugunsten von Siedlungen und zur Schaffung einer neuen Apartheid** und drittens zu einer seit 12 Jahre andauernden sich verschärfenden Belagerung des Gazastreifens, die den freien Personen- und Warenverkehr verunmöglicht, und zur wirtschaftlichen und sozialen Strangulierung geführt hat.

„Angesichts dieser schmerzhaften und bitteren Realität redet niemand von palästinensischer Selbstbestimmung, der Beendigung der Besatzung oder der Gründung eines palästinensischen Staates gemäß den UN-Resolutionen“, sagte Sourani, „wir als Palästinenser leben in der schlimmsten Phase unserer Geschichte und befinden uns in einer beispiellosen Situation seit der *Nakba*. Er erklärte, dass es mit der Zwei-Staaten-Lösung in der Praxis vorbei ist. Darüberhinaus wies er darauf hin, dass die Strafverfolgung israelischer Kriegsverbrecher fast unmöglich geworden sei, insbesondere nach Gesetzesänderungen in Europa und politischem Druck der USA auf den Internationalen Strafgerichtshof, auf seine Staatsanwälte und Richter.

Am Ende seines Berichts betonte Sourani, dass die Palästinenser *die Steine des Tals* seien. Sie sind seit jeher hier und werden für immer hier bleiben und sich an ihr Land klammern. Niemand würde es schaffen sie zu entwurzeln. Sie werden ihren Kampf für ihr Recht auf Selbstbestimmung fortsetzen und niemals „gute Opfer“ einer Besatzung sein, die Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht. Darüberhinaus fügte er hinzu, dass die Palästinenser ein Recht auf Würde haben und das Recht, sich von der Besatzung zu befreien. Er betonte, dass trotz der rauen Situation niemand die Hoffnung aus ihrem Bewusstsein und Herzen löschen könne.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

[english.pnn.ps/2019/04/07/sourani-testifies-before-committee-on-exercise-of-inalienable-rights-of-palestinian-people-ceirpp/](https://english.pnn.ps/2019/04/07/sourani-testifies-before-committee-on-exercise-of-inalienable-rights-of-palestinian-people-ceirpp/)